

BESCHRIEB DER ROLLEN

1	DR GROSSVATTER	2
2	DR VERLOORU SOHN.....	3
3	DR GIIZCHRAGU.....	4
4	DR ÜSSCHTIGER	5
5	DS CHEIBU GKEER!.....	6
6	DR FRED IM ALTERSHEIM	7
7	IM ALTU TAG.....	8

Für Fred

1 Dr Grossvatter

Grossvatter, Grossvatter z sii,
dii Zii isch so schnäll verbii.
Ds Mämmi sellunt andri göimu,
därfir gaan ich mit im gaa löifu.
Ich tüe sus äs bitzji verwännu,
langsam ans niw Läbu gwännu.

Äs isch niit wie bi de eighu Chind,
di Zii vergeit uf zmal so gschwind
bi Spiilu, wies schich äbu gkeert.
Erschtüünli, wie schnäll das leert!
Scho bald mag ich mu nimme naa,
müess sus ini grossi Wält laa gaa.

Gang nummu, du miis chlei Chind,
hab kei Angscht vor Sturm und Wind,
gang eifach vorwärts Schritt um Schritt, süech
diine Wäg, ich chumu nimme mit!
Äs git öi für dich viili Meglichkeite im Läbu.
Wohi du öi geischt, du hescht miine Sägu!“

Für Josef

2 Dr verlooru Sohn

Dr Vatter sinnut: „Wa isch ächt miini Bueb?
Äs sint viili Jahr, wan ich fär inu ha glüegt.
Mit zwänzig isch är in d Främndi gangu.
Warum laat är mich nur laa plangu?“

Ich sii z stränge gsi, het är mer gseit, de
är het miini Ratschläg niit vertreit. Scho
lang han ich nix meh va im gkeert.
Was het nu ächt ds Läbu inzwischu glehrt?

Als Chind het är dr Beschtu wellu sii,
niit im Schattu staa, nur im hellu Schii.
Hie iner Heimat het är ds Glikk niit gfunnu.
Het är inär Främndis du Stulz überwunnu?

Di schweru Gidanku schwirrun im Chopf,
dr Vatter fühlt schich wie än arme Tropf.
Da chlopfus, äs seit än schwachi Stimm:
„Ich wartu scho lang, chumm, miis Chind!“

Für Hermann

3 Dr Giizchragu

Är tischut und tischut und tischut Gäld.
Fär iinu git's niit gnüeg uf dr wiitu Wält.
Är giitut und gunnut schich nix Güets,
fär jedes Fүүfi seit är nur: "Versüechs!"

Dr Gäldsakk stekkt fescht im Sakk,
no na Jahru isch tadellos dr Lakk
Schiis Chischi wird immer hecher,
d Sorge entschprächund gresser.

D letschtusch Stund öi fär inu schlaat,
fär än Umcheer is aber appa z spaat.
Dr arum Schnäggu isch nur z bidүүru,
kei einzige Mänsch wird um inu trүүru.

D lachundu Erbu tient schich bieilu,
schiis Gäldji unner schich z verteilu.
Viliicht git's sogar no än grosse Striit.
Hetti är nur verscheicht zer Läbunnsziit!

Für Alex

4 Dr Üsschtiger

Dr Alex seit schich im Stillu: „Bisch niit gschiider?
Chrampfu, schaffu, hetzu und stressu jede Tag.
Fär was? Äs wird gändrut, bivor ich nimme mag!
Ab jetz nur schaffu fär z läbu, ich bi Üsschtiger!“

Är macht, was mu so gfallt, laat d Arbeit laa sii,
geit uf Reise, fär andri Mänschu leeru z kännu,
und stellt bald fescht, dass mu iberall tüet flännu.
Niit jedes Lachu isch ächt und viiles oft nur Schii!

Wohi är öi immer chunnt, nix entgeit schiinum Blick.
Är meint, d Sunna schiine niit so güet wie deheimu,
cheert um und müess schich igschtaa im Gkeimu:
Ich will wiider gaa schaffu, de das isch miis Glikk!“

Für Irma

5 Ds cheibu Gkeer!

D Irma isch no immer än stattliche Daam',
friener rächt wilti, mit achtzig eher zahm.
Di Biwegige sint elegant wie eh und jeh,
doch ds Gkeer, äs will leider nimme meh.

„Weni niit gkeeru, de müessi äbu redu!“
Schii plapprut druflos, unnerhaltut jedu,
schii losut niit, was d'andru wellunt sägu.
So chunnt's, dass viili Wort sint dernäbu!

„Eppis stimmt niit! Han ich villiicht än Bart?
Mich zruggzieh? Äba, das isch niit miini Art.
Aber warum nur tient viili ganz heimlich lachu?“
D Irma isch irritiert, schii müess eppis machu!

„Was het mer jetz dr Fred gseit? Nei oder äntli ja?
Isch eppis mit miim Gkeer? So chas niit wiitergaa!“
Schii geit zum Arzt und der verschriibt ra än Brilla.
Wasch du Fred richtig gseht, de willsch nu nimma.

6 Dr Fred im Altersheim

Im Senioruheim, da git's äs riewigs Läbu,
kei Sorge, wie uf Wolka siebu schwäbu.
Fär mänge mag das sii, doch niit fär jedu.
Drum welle wier ämal churz druber redu?

Dr Fred geit ins Altersheim, äs isch so wiit.
Viiles laat är zugg, schiis, Hüüs, öi liebi Liit.
Villiicht weris deheim im leeru Hüüs no gangu,
aber äbu, är het d'andru niit wellu laa plangu.

Schiini Frouw isch bireits vor Jahru gschorbu,
ei Sohn het schich irgendwa iner Wält verloru,
dr andru griift scho mit beide Händ na dum Gäld,
mag niit gwartu, bis dr Fred geit va diischer Wält.

An ds Läbu im Heim het är schich gigwännt,
öi wes niit so isch, wie ine eigunu vier Wänd.
Mit dr Leitig het är du Tritt no niit ganz gfunnu,
d Obri meint, schii hei du Kampf scho gwunnu.

Doch dr Fred schich heimlich ins Füschtji lacht:
„Schweschterli, pass üff und nimm dich in acht,
de dr Paul und ich, wier bringe Läbu inu Ladu,
egal, wer fa iisch sus am Schluss müess zahlu.

Äs Spassji hie, äs Trikkji da, d Obri isch uf Draht,
dr Fred biwegt schich uf ma rächt gfeerlichu Grat.
Zum Glikk chan är uf schiini Enkelin, di Karin, zellu,
we är appas fär äs Zwischumäälti müess bschtellu.

Ob sus dr Fred im Altersheim fär längri Ziiit mag üsghaltu
oder ob mu än Querulant wie dr Fred uberhöipt will bhaltu,
wier verzelle gääru diischi Gschicht, leet iisch nur laa machu
und wier sii uberziigt, ier chännt wiider ämal va Härzu lachu!

Für alle Seniorinnen und Senioren

7 Im altu Tag

Bisch ämal siibzig Jahr oder meh, de
tüets der bald hie, bald da weh,
chascht diz oder das nimme machu.
Nimm's mit Humor, tüe druber lachu!

Äs Läbu lang hesch viiles gmacht,
gschaffu, gsorgut, gliebt und glacht,
hesch Liebi und Anerchännig gnossu,
Unvergässlichs in diis Härz igchlossu.

Und blikkusch zrugg in d Jugendjahr,
viiles schiint dier fascht nimme wahr.
Mängs isch hibschi gsi, anners öi niit,
in Gidanku bigägnusch rächt viile Liit.

Öi di Prüefsjahr gehnt durch diine Chopf.
Vill Positivs wie Negativs im gliichu Topf.
Fär dri z wiewu, fehlt dier schlicht di Ziit,
ds Läbu isch niit fertig, der Wäg no wiit.

Niemert weiss, was ds Alter alles bringt,
ob Wolke hangunt oder d Sunna winkt.
Drum nimm jede Tag, wien är chunnt,
de bliibunt diinu altu Täg kunterbunt!

Is ämal so wiit, dass öi du müesch gaa,
de pakk fär diini Reis und bliib niit staa!
Nimm mit äs bitzji Humor, äs bitzji Muet,
de diine Herrgott meint sus sicher güet!